

## Mehr Artenschutz in Niedersachsen!

### BUND wertet Landtagsbeschluss zum Niedersächsischen Weg als großen Erfolg

Der niedersächsische Landtag hat nach abschließender Beratung einstimmig die Novellierung der Naturschutz-, Wasser- und Waldgesetzgebung beschlossen. Damit wurden die Weichen gestellt für einen besseren Schutz von Gewässern, Wiesen und Wäldern in Niedersachsen.

„Wir setzen uns seit Jahrzehnten für den Schutz regionaler Naturräume und derer Bewohner ein. Auf dem nun beschlossenen Niedersächsischen Weg für mehr Artenschutz hat dies Engagement entscheidend an Auftrieb gewonnen“, sagt Hermann Merkord, Vorstandsmitglied des BUND Göttingen. Mit dem Landtagsbeschluss wird ein großer Teil der Forderungen, die BUND und Nabu 2019 an die Landesregierung gestellt haben, erfüllt. Zusammen mit Maßnahmenpaketen zur Verbesserung des Natur- und Artenschutzes und der vom Land zugesicherten Finanzierung haben Naturschutzverbände, Landwirtschaft und Politik mit dem Niedersächsischen Weg eine solide Grundlage geschaffen.

Mit den beschlossenen Gesetzesänderungen werden wertvolle Lebensräume, wie artenreiches Grünland oder Streuobstwiesen künftig deutlich besser geschützt. Gesetzlicher Biotopschutz und freiwillige Maßnahmen, wie ein verbessertes Wiesenvogel-Schutzprogramm greifen dabei direkt ineinander. Auch gesetzliche Pestizidverbote in Schutzgebieten und ein Pestizidreduktionsprogramm sorgen für einen Rückgang von Pflanzenschutzmitteln in Niedersachsen. „Als besonderen Erfolg sehen wir die Neuregelungen im Niedersächsischen Wassergesetz zu Schutzstreifen an Flüssen und Bächen. Auch bei uns in Süd-Niedersachsen besteht Handlungsbedarf“, betont Hermann Merkord. „Randstreifen helfen dabei einerseits, dass weniger Pestizide aber auch weniger Bodenmaterial von den Äckern in die Flüsse abfließt, und sie bieten vielen bedrohten Arten mehr Lebensraum in der Agrarlandschaft.“ Für diese Schutzstreifen werden die Landwirte künftig mehr Fläche zur Verfügung stellen müssen, bekommen dafür aber einen gerechten Ausgleich.

Die Entscheidung des Landtages ist ein klares Votum für den Dialog zwischen Landwirtschaft und Naturschutz. „Gesetze reichen nicht aus, um den Verlust von Lebensräumen und Arten zu stoppen. Wir brauchen eine naturnahe Ausrichtung der Landnutzung, was nur gelingen kann, wenn Naturschutz und Landwirtschaft auch vor Ort an einem Strang ziehen“, so Hermann Merkord.

#### Hintergrund

Seit Sommer 2019 wurden auf Grundlage eines von BUND und Nabu formulierten [Forderungspapiers zum Insektenschutz](#) Verhandlungen über ein Maßnahmenpaket für den Natur-, Arten- und Gewässerschutz geführt. Am 25. Mai 2020 unterzeichneten die Vertragspartner die gemeinsame Vereinbarung [„Der Niedersächsische Weg – Maßnahmenpaket für den Natur-, Arten- und Gewässerschutz“](#). Mit dem einstimmigen Beschluss des daraus entstandenen [„Änderungsantrag zum Niedersächsischen Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz“](#) im Landtag am 10. November 2020 wurden die Weichen für mehr Artenschutz gestellt. Weitere flankierende Maßnahmen sowie zusätzliche jährliche Finanzmittel ab 2021 im hohen zweistelligen Millionenbereich ermöglichen die Umsetzung.

Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.bund-niedersachsen.de/themen/natur-landwirtschaft/artenschutz/>

#### Kontakt:

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland – BUND Kreisgruppe Göttingen  
Geiststraße 2 | 37073 Göttingen  
Telefon: 0551 – 56156 | Mo.-Fr. 10 –12 Uhr | [mail@bund-goettingen.de](mailto:mail@bund-goettingen.de)